

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 24

Artikel: Das Kinderspielzeug
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

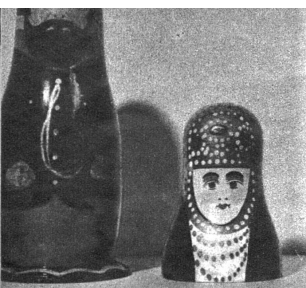
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

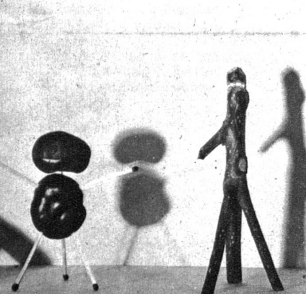
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



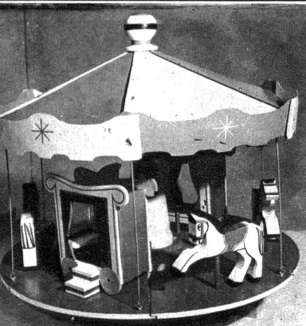
Russische Puppen. Privatbesitz Basel



Tonpuppen aus Portugal und Venedig
Sammlung Delachaux



Zwei Hirten aus der Schweiz. Kastanien-
männchen-Sammlung Delachaux, Neuen-
burg



Karussell



Appenzeller Bauern-Puppenstube. 19. Jahrhundert. Museum für Völkerkunde, Basel

Zu einer Wanderausstellung,
die gegenwärtig im
kantonalen Gewerbemuseum in Bern
gezeigt wird

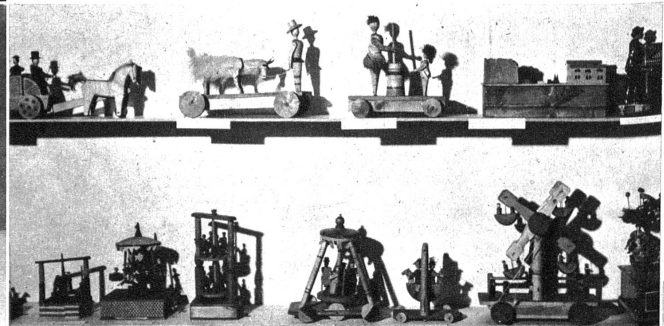
Das Kinderspielzeug

Die Ausstellung «Das Kinderspielzeug»,
zurzeit im kant. Gewerbemuseum Bern,
zeigt uns Kinderspielzeuge aus fast allen
Ländern und Zeiten. Alle diese schönen
bunten und phantasievollen Dinge erinnern
uns an die Zeit, wo man selber auch ein-
mal als Kind mit ihnen gespielt hat und
bestätigen vor allem Goethes Ausspruch
zu Eckermann: «Wenn auch die Welt im
ganzen vorschreitet, die Jugend muss doch
immer wieder von vorne anfangen und als
Individuum die Epochen der Weltkultur
durchmachen... Kinder bleiben doch immer
Kinder und sind sich zu allen Zeiten ähn-
lich.»

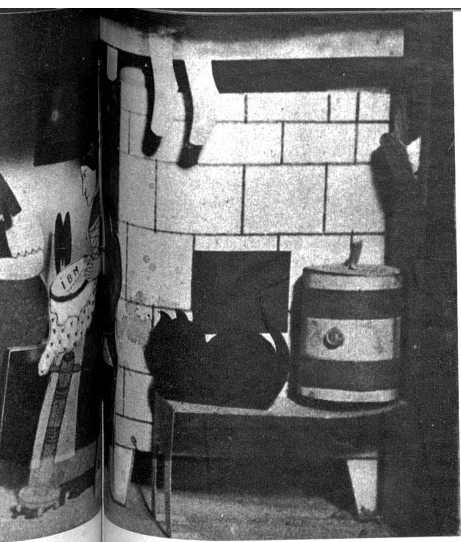
Neun Texttafeln von Werner Schmalen-
bach orientieren von den in jeder Zeit
gleichbleibenden individuellen und vom
Wechsel der gesellschaftlichen Funktionen
des Kinderspielzeugs. In Zusammenhang
damit steht die Entwicklung der Herstel-
lung des Spielzeugs, von der primitivsten
Art für den eigenen Gebrauch, über die



Moderne japanische Puppen (Exportware)



Bewegliches Spielzeug aus den Heimindustrien in Thüringen (Sonneberg)
und im Erzgebirge



handwerkliche Herstellung für den heim-
lichen Gebrauch seit dem Mittelalter, bis zur
heimindustriellen und maschinellen Pro-
duktion für den Export.

Die Ausstellung beginnt mit der Puppe,
und hier wird entwicklungsgeschichtlich
an schönen Beispielen gezeigt, wie sich aus
den primitiven Rumpfformen der Puppen
langsam Kopf und bewegliche Gliedmassen
differenzieren, wie die Puppen immer
menschlicher werden, vom nackten Akt-
stück bis zur Kostüm- und Trachtenpuppe —
parallel mit der kulturgeschichtlichen Ent-
wicklung der Mode — bis dann schliesslich
im 20. Jahrhundert die Neuschöpfungen
der Käthe Kruse den Puppen mit den Por-
zellanköpfchen und mit Klappaugen im
Kinderpuppenzimmer bevorzugt werden.

Auch die Puppenstube kommt mit ein-
igen schönen Beispielen zur Schau.

Ebenso aufschlussreich ist das Bild, das
wir von der «Tierwelt» im Kinderzimmer
gewinnen. Auch hier sind neben einfach-
sten Andeutungsformen kunstvolle Nach-
ahmungen der Natur anzutreffen. Bei den
neueren Tierspielzeugen sind die stilisier-
ten Figuren dominierend. Entzückend sind
die einfachen afrikanischen Keramiken,
ebenso die toskanischen, portugiesischen
und russischen Tonpferdchen mit Reitern,
wie auch die Arche Noah und der vollstän-
dige Zirkus: «Humpty Dumpty».

Auch das Ton- und Klangspielzeug ist
reichhaltig vertreten und zeigt, dass das
Musikmachen ebenso eine Lieblingsbe-
schäftigung für das Kind immer ge-
wesen ist.

Zu erwähnen sind noch die beweglichen
und mechanischen Beschäftigungsspiel-
zeuge, von der rohen Holzseisenbahn bis
zum Segelboot und Segelflugmodell, die als
Abschluss der Ausstellung anzusprechen
sind.



Byzantinisch-koptische Knochenpuppe, 7. Jahr-
hundert n. Chr. Sammlung Dr. Forrer,
Strassburg-Zürich



Rechts:
Tonpuppe

Links:
Tonreiter, Venezianisch
Sammlung Delachaux,
Neuenburg



Links: Basler Puppe, 18. Jahrhundert. Historisches Museum Basel. Mitte:
Basler Puppe 18. Jahrhundert, Privatbesitz Basel. Rechts: Deutsche Puppe,
18. Jahrhundert, Privatbesitz Basel